

Meerforellen – Meerforellen!

Meerforellen sind überall an den Küsten Nord- und Westeuropas zu fangen. In der Ostsee und an der schottischen Küste sind sie zur Zeit des Laichaufstiegs häufig anzutreffen. Meerforellen (*Salmo trutta f. trutta* L.) sind – wie Lachse – Wanderfische. Ihre Gestalt erinnert etwas an die Steelheads Nordamerikas.

Meerforellen können ein Gewicht bis zu 30 und mehr Pfund erreichen. An der Angel sind sie extrem harte und ausdauernde Kämpfer. Die beliebtesten Angelmethoden auf Meerforellen sind das Spinnfischen, die Verwendung des Wobblers und das Fliegenfischen; richtige »Besen« bei letzterem versprechen guten Erfolg.

Die Schnee- und Eisfelder spiegeln nicht mehr ihr bronzenes Licht, keine bizarren Eiszapfen zieren mehr die winterstummen Äste der Bäume. Es riecht nach neuem, aufkeimendem Leben. Verwaschenblau der Himmel.

Der Mann steht mit der Spinnerte am kleinen Flößchen; er möchte auf ein ganz besonderes Wasserwild pirschen. Viele Jahre hat er dies schon getan, mit Akribie und Leidenschaft, mal mit mehr, mal mit weniger Erfolg. Denn launisch ist dieser Fisch. Unberechenbar wie ein Huch'. Aber gerade dies macht die Sache so herrlich spannend und aufregend. Die Minuten rinnen dahin. Ein rosensroter Schimmer erstrahlt am Horizont. Konturen verdichten sich, der Himmel verstärkt seine Farben, wandelt sich zu einem tiefen Blau.

Es ist Ende April. Etliche Tage war der Mann schon am Fluß gewesen, in der Dämmerungsfrühe. Jedoch die ersten waren noch nicht da. Instinktiv aber spürt er, daß der Aufstieg, dieses uralte Spiel um Liebe und Weiterleben, unmittelbar bevorsteht, mit all seinem Zauber und all seiner Faszination.

Auf Verdacht wirft der Angler seinen kleinen, goldfarbenen Spinner aus. Läßt ihn steigen und schweben. Die Augenblicke flackern in Schnelle dahin. Ein blaugleißender Jäger könnte sich am Grund des Wassers befinden und blitzschnell nach dem Eisen schnappen. Und dann begänne der herrliche Kampf.

Eine Stunde und mehr passiert partout nichts – aber dann! Wie ein stahlblauer Pfeil durchschlug die Meerforelle den Wasserspiegel des kleinen Flößchens. Ihr Körper

krümmte sich zum Bogen. Platschend fiel sie wieder ein. Wasser zerstob in Hunderten von Perlen. Meerforelle! Elektrisierend ... Zucken der Nerven ... Er hat sie gesehen. Muß sie anwerfen. Alles hängt am seidenen Faden ... Der Angler wirft in die Richtung. Schattenhaft versinkt der Spinner nach dem Flug. »Klack« macht der Schnurfangbügel. Zwei, drei Umdrehungen. Ja! Der harte Ruck durchfährt die Rute. Zappeln. Leben.

Schnur wird von der Rolle geholt, die Bremse kreischt wie eine Wildkatze. Minutenlang geht der Drill. Langsam erlahmt die Kraft des Edelsalmoniden. Er legt sich seitlich, der stolze Fisch. Sein Körper funkelt, geschmolzenem Silber gleich, wie die Sterne der Winternacht. Purpurn irisiert die 0,40er-Schnur, welche zum Zerreißen gespannt ist. Noch wenige Augenblicke. Die Anlandung gelingt.

11 Pfund bringt die Meerforelle auf die Waage. Der Angler lächelt glücklich. Seine erste des Jahres. H. J. Ramacher



Neue Bücher

»Die Federlibellen Europas« von Andreas Martens. Die Neue Brehm Bücherei, Band 626. Herausgegeben 1996 von Westarp Wissenschaften Magdeburg und Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg. 149 Seiten, DM 39,90.

Libellen gehören zu den ältesten Insekten der Erde und faszinieren durch Form, Farbe und insbesondere durch die Flugtechnik. Die Anwesenheit von Libellen ist Ausdruck des Zustandes von Feuchtgebieten.

Der erste Band von insgesamt drei Bänden ist erschienen und beschäftigt sich ausschließlich mit Federlibellen. Von den derzeit 187 bekannten Arten der Welt werden die europäischen Arten inklusive der Verbreitungsgebiete beschrieben. Die einzige mitteleuropäische Art, *Platycnemis pennipes*, fällt durch ihren zierlichen, schlanken, blau und grün gefärbten Körper auf. Der zweite Teil des Buches beinhaltet die Populationsbiologie der Imagines, das Fortpflanzungsverhalten (wer kennt nicht die Hochzeitsräder

oder das Tandemverhalten während des Fluges und der Eiablage), Eientwicklung, Larvenbiologie und Wohnansprüche: Die Larven leben an Wasserpflanzen und im Wurzelgeflecht von Uferpflanzen in Fließgewässern oder am Boden von stehenden Gewässern. Die Farbanpassung an die Umgebung, die versteckte Lebensweise und die geringe Bewegungsaktivität schützt die Larven in einem gewissen Ausmaß vor deren größten Feind, den Fischen. Angaben über die Untersuchungsmethoden und ein ausführliches Literaturverzeichnis erleichtern eigene Studien an Federlibellen. Ein Glossar zur Erläuterung der Fachausdrücke wäre hilfreich für interessierte Laien. I. B.

Bewirtschaftung norddeutscher Seen.

Schriftenreihe des Verbandes Deutscher Fischereiverwaltungsbeamter und Fischereiwissenschaftler e. V., Heft 10, 1995, 106 Seiten. Preis DM 9,- zzgl. 7% MwSt. und Versand. Zu beziehen über: VDSF, Siemensstraße 11-13, D-63067 Offenbach/Main, oder: Dr. R. Wutzer, Bozener Str. 61, D-86316 Friedberg.

Die Seenfläche im Norden Deutschlands hat sich durch die Wiedervereinigung etwa vervierfacht und damit erheblich an Bedeutung gewonnen. Der typische See des norddeutschen Tieflands ist von Natur eutroph; demzufolge gibt es Unterschiede in der Fischfauna und der Entwicklung der Fischerei im Vergleich zu den tiefen oligotrophen Seen des Südens.

Die ehemaligen Großbetriebe sind nach der Wende zum größten Teil zerfallen und wurden durch hunderte Familienunternehmen ersetzt, die plötzlich vor der Aufgabe stehen, eigenverantwortlich Seen zu bewirtschaften, und neue Fischereibehörden, die diese zu überwachen haben.

Die Standardwerke über Seenfischerei, die vor einem Generationswechsel erschienen sind, sind in ihren Grundzügen zwar nach wie vor gültig, stehen aber nur noch selten den Praktikern zur Verfügung und sind teilweise heute überholt.

Neu kommt zur praktizierten Seenbewirt-

schaftung der Begriff »Ökologie« hinzu, der die Erhaltung des Biotops und des gesamten Arteninventars und nicht nur der Wirtschaftsfische zum Ziel hat, wobei durchaus Überreaktionen auftreten.

Bei den Hinweisen zur sinnvollen Bewirtschaftung wird neben dem Besatz phytophager Fische auch der Einsatz moderner Fischfangmethodik (Elektrofischfanggerät) ausführlich diskutiert.

Der Einfluß des Kormorans auf die Seenfischerei schließt den Überblick über die Möglichkeiten der Fischerei bei der sinnvollen Abschöpfung des Ertragspotentials dieser Tieflandseen ab.

Dieses Heft richtet sich an den Praktiker, an die Fischereiverwaltung und an die Naturschutzbehörden.

Atlas der in der Tschechischen Republik gezüchteten Karpfenpopulationen.

Pokorný, J., Flajšhans, M., Hartvich, P., Kvasnička, P., Průžina, I. (Forschungsinstitut für Fischereiwesen und Hydrobiologie, Vodňany; Südböhmische Universität, Agrarfakultät České Budějovice; Tschechische landwirtschaftliche Universität, Prag). Victoria Publishing, Prag 1995, 100 Seiten, 50 Bilder.

In den letzten Jahren gelang es in der Tschechischen Republik, eine Reihe von Unterlagen über die Nutzeigenschaften heimischer und importierter Karpfenpopulationen zu gewinnen. Das ermöglichte es, an die in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts erzielten Ergebnisse der Rassenqualitätsforschung der regionalen Populationen anzuknüpfen und somit eine ausreichende Menge von Charakteristiken zur Erstellung dieses Atlases zu konzentrieren.

Der Atlas erwähnt im ersten Teil einen kurzen historischen Überblick über die Zuchtarbeit und beschreibt 12 Populationen des böhmischen Karpfens, welche von 1930 bis in die 50er Jahre auf dem Gebiet der Tschechoslowakei gezüchtet wurden. Weiter wird der aktuelle Stand der Zuchttätigkeit bei diesem Fisch sowie der Genofond der in der Tschechischen Republik gezüchteten Karpfen be-

Aus eigener Erzeugung

200 Stück Huchen

3jährig, 30 bis 40 cm und mehr
und 500 Stück 12 bis 15 cm abzugeben.
Preis nach Vereinbarung.

Fischzucht Walter Rohrer

9753 Lind im Drautal-Oberkärnten

Telefon 0 47 68 / 224

Fax 0 47 68 / 342

wertet. Der Atlas beinhaltet ebenfalls ein Kapitel über die Perspektive der Genetik und Züchtung in der Karpfenzucht in den kommenden 10 Jahren.

Die Linien der böhmischen Karpfen (8) und die in den 70er und 80er Jahren aus den Nachbarländern importierten Linien (insgesamt 11) werden auf Farbfotos einzeln dargestellt. Aus umfangreichen Tests der Kombinationsanknüpfung beinhaltet der Atlas die Liste von 5 Schuppenhybriden und 5 Kreuzungen des Spiegelkarpfens mit höchstem Nutzeffekt und größter Vitalität. Dieser Teil ist von unmittelbarer und praktischer Bedeutung für Karpfenzüchter. Die Ausgangslinien und perspektive Kombinationen werden von der Zucht- und Teststation geliefert. Die wirtschaftlichen Karpfenlinien werden durch eine Erwähnung der Zierformen dieses Fisches, und zwar der Goldkarpfen und der japanischen Karpfen Nishiki Koi ergänzt.

Petr Hartvich, Agrarfakultät Budweis

Bodenökologie. Von Prof. Dr. Ulrich Gisi unter Mitarbeit von Dr. R. Schenker, Greensboro/USA, Prof. Dr. R. Schulín, Schlieren, Dr. F. X. Stadelmann, Liebefeld-Bern, und Prof. Dr. H. Sticher, Schlieren. 2., neubearbeitete und erweiterte Auflage 1997. 350 Seiten, 159 Abbildungen, durchgehend zweifarb. Abbildungen, DM 49,80/sfr 46,-/öS 364,-. ISBN 3 13 747202.

Der Boden rückt immer mehr in den Mittelpunkt von vielen Betrachtungen, vor allem deshalb, da bereits irreversible Schäden festgestellt werden. Eine Betrachtung der Zustände im und am Boden durch die klassischen Teilbereiche wie Bodenphysik, Bodenchemie, Bodenbiologie reicht zur Behandlung dieser Fragen nicht mehr aus, sondern es muß das Verständnis über die Zusammenhänge und Interaktionen im Boden – die Bodenökologie – ins Zentrum treten. Bereits die 1. Auflage dieses Buches erfüllte diese Aufgabe hervorragend. Die 2. Auflage besticht durch zweifarbige, klare und instruktive Abbildungen.

Das Buch informiert sehr verständlich über die Grundlagen und angewandten Fragestellungen aus bodenbiologischer, bodenchemischer und bodenphysikalischer Sicht. Die wichtigsten Eigenschaften und Vorgänge des natürlichen Bodens und die Auswirkungen menschlicher Einflüsse im Boden sowie der Bodenschutz werden sehr informativ behandelt.

Das Buch ist ein hervorragendes Nachschlagewerk zu Fragen der Bodenökologie und somit sehr empfehlenswert.

Klaghofer

Ruten selber bauen. Der Weg zur selbstgemachten Kohlefaser-Fliegenrute. Von L. A. Garcia. 1. Auflage 1996. 135×205 mm, 112 Seiten, 92 Farabbildungen, gebunden (laminiertes Pappband), DM 29,80 / sFr 29,80 / öS 221,-, ISBN 3-275-01204-5, Müller Rüschiikon Verlags AG, CH-6330 Cham.

Angler sind leidenschaftliche Leute; viele von ihnen sind mit der angebotenen »Stangenware« nicht wirklich zufrieden. Der Autor L. A. Garcia begann vor gut 20 Jahren mit dem Bau eigener Ruten. Mittlerweile hat er aus den Blanks verschiedenster Hersteller weit über tausend Ruten hergestellt. In diesem Buch gibt L. A. Garcia seine reichen Erfahrungen auf diesem Spezialgebiet weiter. Nur selbstgefertigte Fliegenruten kann man in Form und Länge seinen individuellen Bedürfnissen und den Gewässerhältnissen anpassen. Das Buch zeigt gut verständlich Schritt für Schritt die Arbeitsgänge bis zur fertigen Traumrute. Selbst erfahrene Rutenbauer finden hier eine Fülle neuer Tips und Techniken.

W. H.

Kleinteiche und ihre Bewirtschaftung. Von Dr. Herbert Zobel. 1. Auflage, 224 Seiten, 75 Abbildungen, farbige Titelgestaltung, 21 Tabellen, DM 24,-. ISBN 3-331-00530-4, BLV Verlagsges.m.b.H., Lothstraße 29, D-80797 München.

Die BLV Verlagsgesellschaft hat vom Deutschen Landwirtschaftsverlag Berlin den Titel »Kleinteiche und ihre Bewirtschaftung« übernommen.

Dieses Buch beschränkt sich nicht nur auf die herkömmlichen Formen der Teichbewirtschaftung auf weitgehend natürlicher Grundlage, sondern bringt auch moderne Erkenntnisse zur Erzielung hoher Erträge aus Karpfenteichen und Forellenanlagen. Die Anforderungen an ein Fischgewässer im Hinblick auf die Wasserqualität, die Grundlagen der biologischen Produktion, die Anlage und Pflege von Teichen sowie die wichtigsten Fischkrankheiten werden sachkundig dargestellt. Karpfen und Forellen stehen im Mittelpunkt, aber auch Schleien, Welse, Zander, Hechte und andere Nebenfische kommen nicht zu kurz. Behandelt wird auch die Bewirtschaftung nicht abfahbarer Gewässer, wobei auf Besatzmaßnahmen sowie die Netz- und Elektrofischerei eingegangen wird.

Das Buch gibt nicht nur eine Anleitung für die Fischproduktion, sondern es zeigt auch die Bedeutung der Teichbewirtschaftung für die Umwelt. Es ist als Fachbuch allen jenen zu empfehlen, die sich beruflich oder in der Freizeit mit Gewässern beschäftigen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Ramacher H.J.

Artikel/Article: [Meerforellen - Meerforellen! 136-138](#)